

FORUMRECHT – AUTOR INNENAUFTRUF

FÜR DAS HEFT 02/19 MIT DEM THEMENSCHWERPUNKT

SICHERHEIT

Redaktionsschluss: 15.02.2019

Ansprechpartner*innen: aufruf@forum-recht-online.de

Die stetige Zunahme und Offenlegung illiberaler Vorstellungen von „guter Policy“ in den Innenressorts westlicher Demokratien fördert exekutive Praktiken und Gesetzgebungen zu Tage, die einem vorgestellten Bedürfnis nach mehr Sicherheit Rechnung tragen sollen. In der Konsequenz heißt das: Konflikte vor allem marginalisierter gesellschaftlicher Gruppen mit den Sicherheitsbehörden werden intensiviert und ausgeweitet. Aus diesem Grund gilt es zu fragen: Wessen Sicherheit soll durch diese Behörden gewährleistet, welche sozioökonomischen Verhältnisse sollen abgesichert werden und zu wessen Nachteil gereicht dieses Sicherheitsbestreben?

Das abstrakte staatliche Bestreben nach Sicherheit suggeriert, Fragen der globalen Migration mit deren Kriminalisierung zu beantworten und wirkt sich darin aus, dass Migration als Risiko für die Gesellschaften behandelt wird, die sich nach der Weltwirtschaftskrise vehement ihrer selbst versichern wollen. Dies geht Hand in Hand mit einem generellen Terrorismusverdacht gegenüber bestimmten Herkünften, wobei sich derartige Terrorismus-Narrative auch umfunktionieren und auf Bewegungen anwenden lassen, welche auf die Transformation gegebener gesellschaftlicher Verhältnisse abzielen. Auch und nicht zuletzt weite Teile der Zivilgesellschaft werden durch ausufernde aktionelle und informationelle Befugnisse der Polizeibehörden und Ansätze des „predictive policing“ zum Objekt der Sicherheitspolitik. Die Militarisierung der Sicherheitsbehörden befeuert zunehmend die Anschauung, dass der Staat sich gegen die Gesellschaft rüstet und originär außenpolitische Mittel der Aufstandsbekämpfung innenpolitisch relevant werden.

Einst tatsächlich bestehenden Ausnahmeständen konnte mit der Kritik der Entrechtung der Subjekte begegnet werden. Doch durch die Verstetigung des Ausnahmestands verliert diese Kritik ihr Material. Der einmal ausgemachte Ausnahmestand wird rechtlich-programmiert und politisch-gewollt zur Normalität. Es ergibt sich ein bizarres Geflecht durch den Abbau von Freiheitsrechten und dem Aufbau rechtlicher Regime und Barrieren, die den – nunmehr in steter Gefahr bestehenden – gesellschaftlichen Normalzustand konsolidieren sollen.

Doch lassen sich diese Entwicklungen so zusammenhängend und allgemein beschreiben? Anders gewendet: Was sind die Besonderheiten der einzelnen Phänomene? Was unterscheidet eine Innen- oder Migrationspolitik Italiens von der in Deutschland (Ungarn, USA, etc.)? Wie lässt sich diese Frage in Bezug auf die Normalisierung des Ausnahmestandes in Frankreich einerseits, in der Türkei andererseits beantworten? Kann es eine Grundlage gemeinsamer Kritik an den unterschiedlichen Polizeigesetz-Entwürfen und an der dadurch verfolgten politischen Agenda in Deutschland geben? Wenn ja, wie könnte diese und eine ihr entsprechende Praxis aussehen? Nicht zuletzt: Wie verhalten sich die aktuell zunehmenden Enthüllungen rechtsradikaler Tendenzen innerhalb der Sicherheitsbehörden dazu? Wie muss sich eine Gesellschaft organisieren, die sich dagegen absichern möchte?

Diesen Themenkomplexen und Fragestellungen möchten wir unser nächstes Heft widmen.

Wir schlagen folgende Themen vor:

- Ausnahmezustand: Aktualität, rechtliche Normalisierung (Frankreich, Türkei, ...) und Kritik
- Krisen-Narrative (Migration, Riots, Finanzkrisen, etc.) und Sicherheitsrecht
- der Zusammenhang von Sicherheit und politischer Ökonomie
- die deutschlandweite Reformierung der Polizeigesetze
- Fragen der Gewaltenteilung innerhalb dieses Rahmens (insb. das Sich-Hinwegsetzen von Behörden über Gerichtsurteile)
- das aktuelle Verhältnis westlicher Innenressorts zu Rechtsstaat und Grundrechten
- die Sicherheitsbehörden als Enklave des Autoritären oder als Agentur radikalnationaler und konservativer Politik in der liberalen Demokratie
- Subjekt und Objekt der Sicherheitspolitik
- Überwachung und science and technology studies-Ansätze bzgl. Sicherheitsbehörden

Wir möchten betonen, dass Ihr keineswegs an die oben skizzierten Überlegungen gebunden seid und diese nur als Anregung dienen sollen. Über den Schwerpunkt hinaus veröffentlichen wir immer auch Artikel zu anderen Themen in der Kategorie „Forum“.

Insbesondere möchten wir Interessierte zu einer Erstveröffentlichung in der FORUMRECHT ermuntern.

Wir freuen uns auf Eure Einsendungen!